

Aus Stadt und Umgebung.

In der Straßenbahn.

Gewöhnlich ist so eine Fahrt von Merseburg nach Halle in der Ueberlandbahn langweilig. Die meisten Fahrgäste schlafen tief in allen Zonarien aus und tun, als ob sie mit der Einföhrung des Fahrgelds gleichzeitig als Trappisten verpflichtet worden wären.

Manchmal kommt man aber auch nicht aus dem Feiern heraus. Wenn z. B. ein Fahrgast, der wegen Platzmangels stehen muß, einem ausnahmsweise die geraden S-platzhänger zu verweisen gibt, daß bei einem solchen Lebensumstand auch zwei Stühle besetzt werden müßten, und man als Antwort hört: „Ach, was da, wenn Sie nicht zu faul beim Essen wären, dann wären Sie ebenjohls auch so dick wie ich“, da muß man doch stillernüßig lächeln. „Ne“, sagte ein angestrichelter Arbeiter, „ich wäre nicht dick, ich müßte mich zu sehr vor Willen in Pollen schinden.“ Auf das Witzloste eines Arbeiters meinte er, bei jedem Schnaps, den er trinke, müsse er 5 Pfennig Steuerzuschlag extra zahlen, „damit Willen seine fünf Milliarden frucht!“ Unter schallendem Gelächter der Fahrgäste zeigte er ihnen schmerzigen kommunikativen Kater, in dem das lände. Auf den Zuruf, dann sollte er doch Wasser trinken, meinte der Arbeiter: „Um Gotteswillen, das fäte mich laputt machen! Lieber, lieber ernähre ich weiter Willen!“

In die Basillen hinein plakt der Ruf des Schmeiers: „Ist noch jemand ohne Fahrkarte?“ Eine Mutter verlangt 1/2 Mark für sich und ihren Knirps. Schmeier: „Wie alt ist der Junge?“ — Die Frau antwortet: „Nere wärde!“ — „Nä, Mutter, simeine!“ schreit der Bengel. „Nä, Kleener“, sagt der Schmeier, „deine Mutter muß das besser wissen wie du, die is viel größer und älter wie du.“ Mit unmaßhlicher Gleichgültigkeit sah er über die peinliche Verlegenheit der Frau hinweg.

Gerade fährt die Ueberlandbahn an einer Bau- stelle vorbei. Etwa ein Dutzend Arbeiter auf interressierte wie die Bahn fährt. Ein kleines Mädchen fragt ihren Vater, warum die so grüden. „Was warten auf den Feierabend“, meinte er. „Was is'n Feierabend?“ fragt die Kle-ne zurück. Bruder Strambinger miltchte sich ins Gespräch und erklärte dem Kinde: „Feierabend, das is, wo ich seit der Renovation dauernd mache, das is garnicht arbeiten. Immer helte muß ich nach Halle ins Gemeindefesthaus bei de Götchen wieder fechten, mit Geld is alle!“

Ich war am Ziel und machte mir so allerlei Gedanken, die nicht nur späßiger Art waren. Z.

Rund um die Landwirtschaft der Provinz

Eine Zunahme des Grundbesitzes ist festzustellen. Stellenweise lücht man durch Parzellierung auf die Entwidlung herbeizuföhren. Die Wirtshäuser sind im allgemeinen benedelt. Der Sonntagsabend ist im großen und ganzen gar aus zu bezeichnen. In einzelnen Gegenden haben allerdings die Saaten durch Schneefrost gelitten. In den Ackerbaugeländen macht sich eine leichte Verärmerung des Bodenschatzes bemerkbar, insbesondere um die großen Mengen von minderewertigem Getreide verwertet zu können. Daneben mag auch wohl der Umstand mitwirken, daß die Preise für tierliche Produkte gegenüber den Preisen für die vegetabilischen stetig zu sinken und zum Teil auch etwas plünzlicher sind. Allerdings wird der Wert der auf dem Markt zu findenden Waren durch die großen Spanne zwischen den Preisen für Milchprodukte und denen für Schlachtvieh zumgunsten des letzteren aufgehoben. An den

Das Stadthallen-Experiment Merseburgs.

Beteiligung der Stadt mit 83.000 Mark.

Der Magistrat hat beschlossen:

- a) Die Stadt beteiligt sich an der zu gründenden Stadthalle G. m. b. H. mit dem Notwendigen in Höhe von 75.000 Reichsmark, bestehend aus dem Grundstück und den notwendigen zurzeit im Gebrauchsstande von 83.257 Reichsmark. Die Einbringung der benötigten Grundstücke zur Errichtung der Stadthalle bleibt späterer Beschlußfassung vorbehalten.
b) Die Verwaltung stellt der Stadthalle G. m. b. H. zur Durchführung der Vorarbeiten ihre Arbeitskräfte und ihren technischen Apparat unentgeltlich zur Verfügung.

In der Begründung nimmt der Magistrat Bezug auf den bereits von uns kritisch behandelten Antrag. Weitere Ausführungen über die Notwendigkeit der Errichtung einer Stadthalle hält er nicht für erforderlich, zumal ja die Stadtratsordnungsversammlung selbst anlässlich ihrer Stellungnahme um Ausbau der Stätte in ihrer Sitzung am 25. Februar 1924 mit überwiegender Mehrheit die Schaffung eines zeitigen Mittels für den geplanten Bau beauftragt und dem notwendigen Unterbau fest, da man im Falle der Arbeitsstellung durch den Wohnungs-inhaber keine genügende Sicherheit hat, die Wohnung für den Nachfolger frei zu bekommen.

würde, ist nicht eingetreten, im Gegenteil müßte festgestellt werden, daß die Mängel der vorhandenen Räume für größere Veranstaltungen jetzt noch härter hervorgehoben seien (Hierzu müßten sich die Saallocal-Inhaber einmal äußern. Die Schriftl.)

Bemerkung wird noch, daß die geplante Stadthalle keineswegs sei nicht zu befürchten, da bei der starken Nachfrage trotz des Stadthallenbaues die bisherigen Räumlichkeiten für kleinere Vereine und Veranstaltungen hierüber weiterhin benutzt würden.

Aus dem Entwurf des Gesellschaftsvertrages ergab sich, daß die Gemeindefürsorge der Stadthalle einflußreich werden würde. Durch die vorgeschlagene Beteiligung der Stadt mit dem Notwendigen würde die nächsten Belange nicht vernachlässigt, zumal die Stadthalle ein zeitiges Mittel sein und abgeben davon es als eine der wichtigsten Aufgaben der Stadt betrachtet werden müßte, die Kulturbedingungen ihrer Einwohner zu fördern und zu unterstützen.

niedrigen Preisen für Schlachtvieh ist in der Hauptsache die verhältnismäßig hohe Einfuhr an schweizerischer Schlachtvieh.

Stellenweise ist ein hartes Auftreten von Measles und Rinderpest zu verzeichnen, desgleichen der Verzehrerische infolge des Hochwassers. Aus dem Westen der Provinz wird ein hartes Auftreten der Schild- und Blauzahn gemeldet.

Größen Heumast hat die neuerliche Erhöhung der Ralpreise bemerkt. In einzelnen Gegenden sind die Agenten von Abonnementversicherungen eifrig am Werke. Inmitten wieder muß der Wunsch solcher Abonnementversicherungen geäußert werden, daß die Wirtschaftlichen geüßert verhältnismäßig großes Interesse Namentlich bei den kleineren und mittleren Betrieben, da Mädchen und Frauen für Stallarbeiten nur schwer zu bekommen sind. Der Bau von Wohnhäusern findet nicht in dem notwendigen Umfange statt, da man im Falle der Arbeitsstellung durch den Wohnungs-inhaber keine genügende Sicherheit hat, die Wohnung für den Nachfolger frei zu bekommen.

Eine Kindesleiche entdeckt.

Verbrechen oder unverschämter Diebstahl?

Im Hause Sigrich 13 wurde am Montag im Schlafzimmer der Frau Frieda Z. unter einer verborgenen Jernentische, in alte Müllgefäße verpackt, eine Leiche in Verwesung übergegangen Kindesleiche entdeckt, von der man annimmt, daß sie bereits 1 bis 1 1/2 Jahre verstorben gehalten wurde. Von einem Mitbewohner des Hauses, dem der harte Verwesungsgeruch auffiel, wurde Anzeige erstattet. Die Kriminalpolizei, die eine eingehende Untersuchung anstellte, nahm Frau Z. sofort fest. Die Untersuchung schwebt noch. Ob es sich bei der Angelegenheit um ein Verbrechen oder um eine unverschämte Nachlässigkeit handelt, wird die Untersuchung ergeben.

Unfere Erkundigungen ergeben folgendes Bild: Frieda Z., eine 35jährige Frau, lebt seit etwa vier Jahren von ihrem Ehemann getrennt. Es

zollen sich in ihrer Wohnung häufig unerfreuliche Ausritte mit ihren Freunden abgepielt haben.

Bereits vor Weihnachten meinten die Fürsorgebeamten einen ungewöhnlichen Geruch, der aus einem auf dem Korridor aufgestellten Schrank drang. Sie stellten deshalb Frau Z. zur Rede, die darauf den Schrank anderwärts hinstellte und heimlich ein Paket entnahm. Der Geruch ließ aber nicht nach. Ein Hausbesitzer, der etwas vom Boden hinab wollte, ging dem neuen Geruch nach und fand hinterm Schornstein einen Pappkarton den er öffnete. In alte Müllgefäße und Lumpen verpackt lag er Teile von in Verwesung übergegangenem Schlachtvieh. Frau Z. die die Nachforschungen bemerke, nahm daraufhin den Karton mit in ihre Wohnung und versteckte ihn unter eine Jernentische, in der er von den Kriminalbeamten aufgefunden wurde. Bei der Vernehmung soll sie sehr gelassen geblieben sein, daß es sich lediglich um eine Fehlgab handelt.

Wie weiter festgestellt werden konnte, ist in der zu ebener Erde gelegenen Wädhleise ein typischer Verwesungsgeruch zu bemerken. Da dort auch noch ein Verwesungsgeruch, der etwas oberhalb des Bodens ein ausströmendes Gase handelt, die von dem Friedhof stammen, der sich vor Jahrzehnten auf diesem Gelände befand, werden die Nachforschungen ergeben, die mit Nachdruck von der Polizei gefordert werden. Bei der Untersuchung wird die amtliche Stelle nichts an die Dienststellen beizugeben.

Antzgericht.

Milde Strafe für einen Lausentisch.

Kurt J. ist kein allzu großer Freund der Arbeit, feste Arbeit er aber ganz gern einmal mit sich selbst zu beschäftigen, nahm er den Schlüssel zum Zimmer des Wäters R., der in derselben Wohnung wohnte. Er schlich sich in dessen Zimmer ein und erbrach einen Behälter mit den Erparnissen des R. Er entwendete 230 Mark. Auch eine silberne Damenuhr ließ er mitgehen. Vor Gericht ludte er sich damit zu verantworten, daß die Uhr nicht ging. Nach dem Verurteilung verurteilte J. mit seinen Freunden eine Wädhleise, bei der es hoch herging. Kognat und Bier genügten den Herrschaften nicht und es mußte

nach Wein und Sekt her. Da J. bis jetzt noch keine größeren Vorstrafen hat, kam er mit vier Wochen Gefängnis davon.

Feldschloß. Friedrich und Richard G. hatten in Crepan Holz gekauft und mit einem Gekürr abgeholt. Auf dem Rückweg nach ihrem Heimatort Kempf f. tren sie in allen Böschern ein. Bald waren beide stark angeheitert und luden von einem fremden Felde noch mehrere Zentner Rüben auf. Friedrich G. erhielt 30 Mark und Richard G. 15 Mark Strafe wegen Feldschloß.

Seinen Gutsheern befohlen. Der Vorjhrer Joseph D. hatte vom Rittergut Franleben einen Zentner Hafer und einen Zentner Weizen entwendet. Die Strafe wurde auf vier Wochen Gefängnis festgesetzt, die bis auf drei Tage durch die Unterjüngerschaft als verbüßt galten. Frau Marie E., die das Getreide angestahlt hatte, erhielt wegen § 11 c 1 40 Mark Geldstrafe oder 5 Tage Haft.

Verträge Verhandlungen. Vier Junge Burgen, S. J. S. G. und A., hatten sich zumgelungen, um Geld zu verdienen. Sie veranstalteten unter Leitung des S. J. S. G. Tanzpergungen mit Freischießen und Preisfesten und reisten auf Verhöfen im Felde Merseburg herum. Die Verhandlung wurde vertagt, um Gestatten der Amtsvorsteher darüber einzuholen, ob die vier Jünglinge eine polizeiliche Erlaubnis zu den Auslosungen hatten.

Gleichfalls vertagt wurde die Verhandlung gegen den Angeklagten D., der sich unter Verjüngung der Tatsache, daß er arbeitslos war, sich einen Mantel auf Abzahlung beschafft hatte. Es sollen in Ranna Erkundigungen eingeeignt werden, ob D. tatsächlich für der betreffenden Zeit dort in Arbeit fand.

Die Jahresarbeit des D. A. V.

Die Ortsgruppe Merseburg im Deutschenationalen Handlungsgehilfenverband (D. H. V.) hielt am Mittwochabend im „Reichshaus“ ihre diesjährige Jahresversammlung unter reger Beteiligung ab. Der Bericht des Koll. B. od zeigte, daß das Ortsgruppenleben reger war. Die soziale Gesehung ist trotz hartem Winterland gewillter Arbeitereckteile weiter vorwärts geschritten. Reichstagsparlament, längeres Königinnenschicht älterer Arbeiter und Arbeitergehilfen sind wichtige Erfolge in der Angelegenheitsbewegung. Zum Schluß gab der Redner eine weitere Bilanz über die Gemeindefürsorge des Verbandes und erinnerte dabei an den vorjährigen Verbandstag in München, dessen bahnbrechenden Beschluß auf Einführung einer eigenen Mitversicherung er als einen weiteren Meilenstein gemeinschaftlicher Arbeit und nicht nur dieser, sondern in der Weltarbeit aller auf händlicher Grundlage berufener Dramatiker bezeichneter.

Aus dem Bericht des Bildungsamtes war zu entnehmen, daß im vorangehenden Jahr auch auf diesem Gebiete die Ortsgruppe Meineschens erfolgreich hat. Die Veranstaltung, die im Mittelbretreie sowie Dienstleistungen lieferten Anfangsberichten, dürften noch in allgemeiner Erinnerung sein. Auch in der Tagungsgruppe ist tüchtig für die Ausbildung der heranwachsenden Kaufmannsjugend gearbeitet worden.

Die Ausproche ergab, daß die amnestierten Mitglieder mit der Arbeit des Vorstandes im vorhoffenen Geschäftslage einverstanden waren. Die Wahl des neuen Vorstandes erfolgte einstimmig. Nach Schluß der Versammlung hielt ein gemittliches Beilammenein die Mitglieder zusammen.

Das Rätsel von Wolfenberg.

Von H. von Lumenthal.

Als er in die friedliche Sadtale einbog, in der sein Atelier lag, erwartete ihn ein unbekanntes Gesicht. Ein Mann in Zivil schritt in der kleinen Straße auf und ab. Bei Martins Winkel freuzte er den Fährweg, um ihm auszuweichen. Aber Martin, dessen Kunstwerke einen scharfen Blick für charakteristische Merkmale hatte, erkannte selbst im Halb-unter die G. R. und in der Gang des S. J. Manns P. h. ur, der in Wolfenberg Brands Unterdung be-zug-n hatte. Das Atelier wurde also bedient. Aber warum? Was mochte Brand annehmen? Erst als der Mann vorübergegangen war, wagte er das Haus zu betreten, schon halb verzwiselt an seiner Aufgabe. Wenn Brand stets die Juwelen in seinem Atelier vermuete, hatte es gar keinen Zweck, sie dort zu vergraben. Trotz aller seiner Wädhleise immer sichtbar bleiben, daß die Steinplatte bewegt worden war, was sofort zur Entdeckung führen mußte. Doch ließ die unverschämte Verletzung seiner Wädhleise keine Lösung, ein neues Verlock zu finden. Er schalt zurück vor solchen Verlock und arbeitete in nervöser Hast an dem Ausföhren der Gruff weiter, immer gewärtig, daß ihn durch irgendein unbekanntes Guckloch Schumanns Behälter bei seinem Werk beobachtete. Erst als die Steinplatte wieder an ihrem Platz und nach Wädhleise die Spur seiner Arbeit vermischt war, als er endlich Elias tief gefehen hatte, fäthte er sich durch dessen Inhalt wie erlöset. Nun war all seine Wädhleise und Anstrengung unnützig gewesen.

12. Liebe. „Ich habe in der Zeitung Ihre Aussagen vor Gericht gelesen und möchte Ihnen sofort mitteilen, daß Sie bezüglich der Juwelen im Verum sind. Die Dame, die sie weggetragen hat, kann unmöglich Herrn Grenier erschossen haben, denn ich begegne ihr mit dem Euis unter ihrem Mantel, als ich zum zweiten Mal nach der Villa kam. Sie hatten eben das Haus verlassen, und gleich darauf sah ich Herrn Grenier lebend in seinem Arbeitszimmer. Es war eine große, aufgelaubete Dame mit grauem Haar, und hinsichtlich der

Juwelen ist jeder Zweifel ausgeschlossen, da sie, als wir uns begegneten, in einer roten Sebetenstube saßen und ich es aufhob und ihr einbändige. Ich fürchte, Sie werden nun mehr als je an einem Schuldlosgelief zweifeln, aber gerade weil ich weiß, wie schwer es ist, in ungeradem Verdacht zu stehen, fühle ich mich verpflichtet, Ihnen die Wahrheit zu berichten, der eben unglücklich an Ihren Sittensart Tod ist. Wie ich in Ihnen dankbar für all Ihre Hilfe. Selbstverständlich verzichte ich, nachdem der einzige Beweis meines Anrechtes verloren ist, auf das Geld, das Sie für mich aufbewahren. Zu meinem Bauern kann ich die Summe, die ich Ihnen mitgenommen, nicht zurückgeben; ich möchte sie als Darlehen betrachten, die ich eines Tages wiedergulden hoffe. Ich werde immer dankbar Ihrer großen Güte für mich gedenken.“

Diese mit Weißbleit hingeworfene Mitteilung ohne Anrede und Unterdrückung war Elias ganzer Brief. Er enthielt kein weiteres Wort, außer seinem Namen, der in etwas sorgfältiger Schrift auf der Außenseite des Jettels stand. Martin hätte, wäre er ruhiger gewesen, noch etwas zwischen den Zeilen lesen können. Er hätte sich fragen müssen, warum überhaupt Elias behauptet hätte, daß er doch ihre Mitteilung, die hundertmal wichtiger war, als sie ahnte, auf das nächste Wiedersehen verziehen konnte.

Aber diese Mitteilung an und für sich erfüllte seine ganze Seele. Ihm schien selber die Welt umgewandelt zu sein. Denn keine Mutter war schuldlos! Die Weltanschauung dafür kaum und unverständlich aus seinem Geiste, als er sich jetzt an Elias behauptete, er hätte es war bei ihrem zweiten Besuch der Villa Bonheur gewesen, als sie durch das Fenster der Stubenleuchte zugehen hatte, wie Nicolas Grenier das Geld in die Aktentasche packte, was zweifellos eine Vorbereitung zur Flucht war. Wenn Elias auf ihrem Weg zum Hause, und die sie Grenier in seiner Arbeitsstube belauscht, keine Mutter mit den Juwelen der Prometen Martin gesehen hätte, so wäre das ein fäthiges Beweise, daß letztere weder benutzt, noch unbenutzt an dem Verbrechen beteiligt sein konnte, und ihre Schuldlosigkeit Beweise einer eingebildeten Schuld verneht hätte. Nach diesem glänzenden Beweise, daß die Juwelen nichts mit dem Diebstahl des Sittensart zu tun hatten, und es gleichmäßig, daß sie entdeckt wurden. Und die beiden dramatischen Augenbild Inspektor Brand oder sein Trabant eingetreten

Provinzialauschuss und Mittelländanal.

Der Provinzialauschuss der Provinz Sachsen nahm einstimmig folgende Entschl. fassend: Der Reichstag hat die im Nachtragshaushaltsplan angeforderten Mittel für die Bauten am Mittelländanal nicht bewilligt. Obwohl der Reichsverkehrsminister die Arbeiten gleichwohl einzuweisen fortführt, richtet der Provinzialauschuss an die preussische Staatsregierung die Bitte, dafür Sorge zu tragen zu wollen, das mit größtmöglicher Beschleunigung die Arbeiten auch für den Fall einer Aufkündigung des Reichstages oder für den Fall personeller Veränderungen in der Reichsregierung unter allen Umständen sicher gestellt werden.

Provinz und Flugplatz.

Der Landeshaupmann wurde vom Provinzialauschuss ermächtigt, den Provinzialverband an der Flugplatzgesellschaft Halle-Deilau m. b. H. mit 55 000 Mark unter der Voraussetzung zu beteiligen, dass der Provinzialverband einen Sitz im Aufsichtsrat erhält.

Für den Verbandsauschuss der Provinzialverwaltung wurden als Mitglieder der Provinzialrat Siebert in Naumburg und Generaldirektor der Anhaltischen Kohlenwerke Raab in Halle sowie als Stellvertreter der Landesrat Siebert in Naumburg und Bergwerksdirektor Schneeweß in Naumburg gewählt.

Der Arbeitsplan der Stadterordneten

für die nächste Sitzung am Montag, dem 10. Jan. 1927, abends 6 Uhr, weist folgende Punkte auf: Wahl des Vorstandes, Wahl der Wahlkommission, Wahl der Haushaltskommission, Stellung einer Oberinspektionsstelle und anderweitige Regelung der Aufsicht des Stadtdirektors, Ergänzung der Befolgsordnung wegen der Stelle eines Vermessungs-Oberleiters, Neufassung der Befolgsordnung für die händlichen Beamten, Übernahme der Kosten des Sandstrichdrucks durch die Stadt, Gehührensordnung für Benutzung der städtischen Desinfektionsanlage, Beilegung der Stadt an der Stadthaltengesellschaft m. b. H. Anschließend findet eine geheime Sitzung statt.

Bevölkerungen im Landesamt im Jahre 1926.

Die Bevölkerungsbewegung unserer Stadt im vergangnen Jahre ist aus den nachstehenden Zahlen ersichtlich: Geburten: 901 Frauen, 288 Mädchen; Sterbefälle: 162 männliche Personen, 150 weibliche Personen und 19 Totgeburten; Eheschließungen: 221.

Amstlicher Wetterbericht.

Abendend mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterkarte Weimar.

Im Bereich der Kalkflusimassen, die heute noch über Mitteleuropa liegen, ist es zur Bildung kleiner Tiefs gekommen, die uns Trübung und Schneefälle gebracht haben. Hierdurch ist die Schneedecke im Walde weiter gewachsen. Aber die wärmeren Luftmassen, die gestern an der Westküste Englands zu erkennen waren, sind im weiteren

Vordringen begriffen. Eine ausgeprägte Regenfront erstreckt sich von Nordholländ über den Kanal bis nach Südrantreich, durch die wir wieder einen Witterungsumschlag bekommen werden. Die Niederschläge werden daher in Regen übergehen.

Störtebeilage: Oberhof: minus 4 Grad, 50 Jm. Schneehöhe, 10 Jm. Reifhöhe, Pulverschnee. Friedrichroda: Oberhof, minus 2 Grad, 30 Jm. Schneehöhe, 15 Jm. Reifhöhe. Jülicher: minus 3 Grad, 2 Jm. Reifhöhe, Eis und Nebel überall gut.

Die Kalkspeterabrik des Leunawerkes.

Die Leunawerke haben den Antrag gestellt auf gewerbedepartementliche Genehmigung zur Errichtung einer Kalkspeterfabrikationsanlage auf dem Gelände ihrer Werke, und zwar in den Gemarungen Gähligitz und Dapia, und auf Bereinigung des Rechts, das durch Bereinigungsurkunde des Bezirksamtes Halle zu Vererbung vom 5. Oktober 1921 der Reichlichen Anstalt und Scharfbrunn zu Scharfbrunn als Rechtsvorgängerin vererbte Wasserrecht, nämlich Entnahme von flüssig bis zu 18 000 Kubikmeter Wasser aus der Gänge und Wiedereinleitung des Wassers nach Gebrauch in die Gänge, auf die gesamte Kalkspeterfabrikationsanlage auszuweihen.

Dieser Antrag wird im nächsten Regierungsentblatt und in dem nächsten amtlichen Kreisblatt des Kreises Merseburg und des Saalkreises gemäß den gesetzlichen Bestimmungen um unter Angabe der Einspruchsfrist und des Erörterungstermins veröffentlicht werden.

Pädagogisch-philosophische Arbeitsgemeinschaft.

Unter Leitung von Studentent Semprich hielt gestern abend die pädagogisch-philosophische Arbeitsgemeinschaft im Verein Gehilten ihre erste Versammlung nach den Sommerferien ab. Es wurde in der Besprechung von Goethes Faust fortgeführt, und zwar kam die Schülerseite zur Besprechung. Was den Teil mit Faust nicht gelangt, erreicht er im Handbuche mit den Lehren von der Mutter behüteten Studenten. Es ist zwar ein kleiner Faust, wünschenswert recht gelobt zu werden und möchte gern, was auf Erden und in dem Himmel ist, erfüllen, die Weltstadt und die Natur, aber es fehlt ihm die hohe Geisteskraft Fausts, der dem Teufel weit überlegen ist. Und „werel“! Was stolzes dem Schüler zuerst die Philosophie dann die Rechtswissenschaft, auf der die Philosophie, um ihn dann in das Studium der Medizin zu führen dadurch, daß er die im Schüler noch im Unterbewusstsein schlummernde Einseitigkeit erregt. — Vanger wurde vermehrt bei den Worten: „Es erden sich Gesetz und Rechte wie eine ewige Krantheit fort, sie schleppen uns Gedächtnis hin zum Gedächtnis und rücken leicht von Ort zu Ort. Verneint wird Union, Wohlhat, Blage; weh dir, daß zu ein Gesetz ist, denn Recht, das mit uns geboren ist, von dem ist jeder die Rede.“ Und: „Was gansen haltet Euch an Worte, denn geht ihr durch die schiefe Worte.“ — Dann wurde noch die Szene „Auerbachs Keller“ gelesen.

haften, wobei besonders auf Bestatigung der Bestätigung für die Jugendberührung und Bestätigung in der Gegenwart einzuwirken möglich ist. Die Hauptanliegen hat ihre Wirksamkeit bei dieser Feier ausgelebt.

Stadttheater Halle.

Stalpeares Kustspiel „Der Kaufmann von Venedig“ geht am Sonnabend in neuer Einleitung in Szene. Die Hauptrollen liegen in Händen der Damen Greber, Jochen Sölling und der Herren Dr. Durra, Günzel, Keller, Helmke, Hentel, Herrt, Marks, Raupach, Schütz, Stojewitz, Winds, Weber. Regie und Bühnenbild: Professor Paul Thierich.

Kammeränger Wilhelm Kede von den Sommerfesten München und Wien singt am Freitag, dem 7. Januar, den Walzer-Noten. Kede gehört zu den wenigen Auserwählten, bei denen ein einzelnes Stimmaterial sich mit padender Parteilichkeit vereinigt. Beginn der Vorstellung abends 8 Uhr. Für dieses Geköpf sind die Tages- und Abonnementpreise um 20 Pro. erhöht.

Obührensordnung für Desinfektionen.

Die Gehührensordnung des Magistrats für Benutzung der von der Stadt unterhaltenen Desinfektionsanstalten, die sich in ihrem Inhalt nach der Gehührensordnung anderer Städte richtet, ist zu erhalten, bei der Unterhaltung und Ausführung der Anlagen gerade noch gebedt werden kann. Die Gehührensfreiheit, die ganz oder teilweise ausgeprochen ist, sind bewegen erforderlich, weil die Desinfektionen teilweise auf Grund politischer Vorschriften vorgenommen werden müssen und weil die Erziehung gelehrt hat, daß ein großer Teil derjenigen Haushaltungsordnungen in deren Haushalt eine Desinfektion notwendig werden muß, nicht in der Lage ist, die Gehührens zu bezahlen. Um einen Erlas von Fall zu Fall zu eriparen, durch welchen nur unrichtige Verwaltungsarbeiten verursacht werden, ist im Anhang an das Vorhaben anderer Städte der Weg gewählt worden, bis zu einer bestimmten Einkommensgrenze die Gehührens grundlos zu erlassen. Die Stadterordnetenversammlung wird um ihre Zustimmung gebeten.

Unter neuer Widerrausung in der Gottfriedstraße bringt wiederum interessante Aufnahmen aus aller Welt. Zwei aktuelle politische Ereignisse, die Unternehmung des deutsch-italienischen Seebühnenspiels mit vorzüglichem Photographieren von Muffolin und Kellner v. Neuwirth, sowie der Neufassungsbau beim Reichspräsidenten, sind freudig hinführt. Außerdem werden neben der neuartigen Erfindung eines Apparates zur Messung des menschlichen Atems und der Baumeisterschule für Straßen in London die Vorführung des Streizers „Berlin“ in der St. Sch. Hauptstadt, sowie einige prominente Filmgroßen aus Hollywood, dem Film „Parades“, in wöchentlichen Bildern vorgeführt.

Landesdirektion. Amtsobergehilfe Benzler wurde zum Betriebsassistenten ernannt. Amtsgehilfe Lorenz ist von der Provinzialanstalt Merseburg zur Landesdirektion versetzt worden.

Tennens, Sport und Spiel Handball.

Deutsche Turnerschaft. Turn- und Sportverein Neu-Rössen II. — T. R. Rössen I. b. b.

Am letzten Sonntag errang sich die II. des T. u. S. P. Neu-Rössen einen Achtungserfolg gegen die in letzter Zeit durch Siege über Gegner der I. Klasse bekannt gemordene I. Mannschaft des Turnvereins Köthen. Köthen geht bald nach Beginn durch placierten Wurf des Halbsinken in Führung, Köffen geht kurz darauf aus, und so geht es abwechselnd bis kurz vor Schluss, wo Köthaus gelingt, den fliegenden Treffer zu erzielen. Die Tore, alles gutgezielte Würfe, waren für beide Hüter nicht zu halten. Der als Erlas für Feldig, M. T. R. Sp. b. f. teilte zur Aufrechterhaltung.

Mitteldeutschlands Pokalf.

Zum Bundespokalfspiel gegen Nordbaltland am 16. Januar in Hamburg hat der mitteldeutsche Verbands-Fußballer folgende Mannschaft aufgestellt: Kagemann (Halle 96); Kari (S. C. Erlurt), Kühnel (Brandenburg-Dresden); Wamtel, Köhler (beide Dresdener S. C.), Wirtig (Gammeter S. C.), Zischner (Fortuna-Deilau), Reilmann (GutsMuts-Dresden), Gehlich (Dresdener S. C.), Hoffmann (Westane 07), Hoffmann (S. B. Kubold), Erlas: Schulz (Wader-Halle). Als Schiedsrichter fungiert Seoff-Berlin.

Radsahren.

Hauptgautag des Deutmalganges Halle-Deilau. In Anbetracht des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember hält der Deutmalgang Halle-Deilau des Bundes Deutscher Radsahrer seinen geschilderten Gautag am Anfang des Jahres ab, ohne die sonstigen Gaumittelheiten am gleichen Tage, wie bisher üblich auszuführen. Diese letzteren hat bekanntlich der Deutscher Radsahrererein von 1885 übernommen und läßt diese mit einem großzügig angelegten Saalfest am 13. Februar in Deilau folgen. In Anbetracht der wichtigen und umfangreichen Tagesordnung der Gaumittelung am kommenden Sonntag, dem 9. Januar, die ebenfalls in Deilau, im Kriftallpalast, stattfindet, beginnt diese bereits namat. 2 Uhr. Die meiste Zeit derie die Festlegung des Sportprogramms für das Jahr 1927 in Anbetracht nehmen. Zur Sitzung selbst werden alle Vertreter des Gaumittelganges zwischen Deilau, Halle und Wittenberg erschießen.

Der Progeh des Norwegers Charles Hoff gegen die amerikanische Amateurs-Athleten-Union hat ein sensationelles Ende gefunden da die A. U. dem Norweger im Wertigkeitssumme 900 Dollar für den ausstehende Reklamation ausbezahlt und ihn wieder als Amateur anerkannt hat.

Eigenium Drua und Merlau, Merseburger Drua und Verlagsanstalt, G. m. b. H. in Merseburg, Hälteritz 4. Verantwortlich für den Textteil: Redakteur Karl J. u. H., für den Anzeigenenteil: H. K. u. H. beide in Merseburg.

KEHRAUSLAGE

Beginn Freitag den 7. Januar 1927

Unser großes Lager soll ohne Rücksicht auf den früheren Wert zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen verkauft werden.

Ein Posten Herrenstiefel 6 ⁹⁰ Rdb., spitz u. br., w6. ged.	Ein Posten Khalbsschnehe 6 ⁷⁵ elegante Form	Ein Posten Herrenstiefel 8 ⁹⁰ neueste Form, beste Vblg.
Ein Posten Herr-Sportstiefel 11 ⁵⁰ Rdb., Hochsch., wasserdicht. Füll., Staublasche	Ein Posten Arbeitsstiefel 6 ⁷⁵ r. Lederausführg., 40/46	Ein Posten Damen- u. Schmhüh- und Spangenschnehe, spitz u. br. 4 ⁷⁵
Ein Posten Schuhr- u. Spangenschnehe, neueste Formen 6 ⁹⁰	Ein Posten Dam.-Leck-Spangenschnehe, hoch-elegant 6 ⁷⁵	Ein Posten Dausen-Mercedes-schnehe, schwarz u. braun, kleine Nr. 7 ⁹⁰

Unsere Wintersehwaren verkaufen wir zu Schleuderpreisen. Auf nicht herabgesetzte Waren 10 Prozent Rabatt.

Merseburg, Kl. Ritterstraße 4 **GOLDMANN** **Merseburg, Kl. Ritterstraße 4**

Aus der Heimat

Pfarrerkonferenz der Industrie-Gemeinden.

Mollan. Hier lagte die Pfarrerkonferenz des mitteldeutschen Industriegebietes, die unter der Leitung des General-Superintendenten D. Schüttler, Magdeburg, stand und an der sich außer einer Reihe von Vertretern der mitteldeutschen Industrie-Generalsuperintendenten D. Meyer, Magdeburg, und Konrad, Braunschweig, beteiligten.

Das Spielen mit der Schußwaffe.

Reinhold. Hier hantierten die beiden Geschützführer Hermann Kupke und Fritz Hoffmann im Stalle des Rittergutes 1 mit einem Zehnjährigen, als sich plötzlich ein Schuß löste und die Kugel in den Kopf traf. Seine Verletzung war derart, daß sich keine Heilung in der Klinik noch Halle nötig machte.

Sonderhappen. (An Gefahr, gänzlich zu ersticken.)

Als der Landwirt Johann Walter seinen kleinen Sohn nach dem Essen in den Hof trug, bemerkte er, daß der kleine Junge sich plötzlich über den Kopf zu werfen begann.

Mit 90 Jahren noch hebbame.

Reinhold. Hier hindurch hat Frau Friederike Müller, hier, den jungen Erbenbürgern den Eintritt in das Leben erleichtert. Die Jubilantin konnte vor kurzem ihren 90. Geburtstag feiern.

Kulturpläne der Stadtverwaltung.

Ein Zuther-Sopli.

Wittenberg. Um die historischen Liebersteinen unter der Stadt zu beleben und zu kräftigen, will Wittenberg, das sich bereits vor einigen Jahren auf Grund eines Gemeindebeschlusses die Bezeichnung Zutherstadt Wittenberg beigelegt hat, die mittelalterliche Gewerbezeit für diese Namensänderung herbeiführen.

Der Ehevertrag der Lu Chamberlain.

Roman von Karl Weiskopf. (Copyright 1926 by Alfred Weiskopf, Braunschweig; 16. 8. 1926. (Nachdruck verboten.) Wegener sah ihn seit einigen Stunden an. „Was ist es jetzt? — Ist er nicht hier?“

Einmalunterkunft den Namen Vereingte Friedrichs-Innenstadt Halle-Wittenberg, weil die Wittenberger Hochschule mit der holländischen (wunderbar wurde). Ein von der Stadtpartei ermordenes großes Hotel soll mit Hilfe des Evangelischen Bundes in ein Lauberpflanzung umgewandelt werden.

Großfeuer in einer Zelluloidfabrik.

Zeitz. Am Dienstag abend gegen 10 Uhr brach aus höher noch nicht gefährter Halle in der Fabrikabteilung der Zeitzer Zelluloidfabrik ein Großfeuer aus, das mit rasender Schnelligkeit sich griff, so daß dem Entzweien der Feuerwehren das große Gebäude bereits in wenigen Minuten zum Einsturz gebrannt war.

Die Hühner im Bett.

Verhaftung einer Hebejäger Diebstahls. — 80 Hühner auf einmal geflohen.

Zeitz. Geflügeldiebstahl in den umliegenden Dörfern. In der letzten Nacht wurden in Zeitz 80 Hühner in großer Menge, die im Späthaus zum Verkauf zu bringen waren, entwendet.

Neuschnee im Harz.

Wernigerode. In der Nacht zum Mittwoch ist im Harz wieder leichter Frost eingetreten, der in den höheren Lagen Kältegrade bis zu sechs Grad gebracht hat. Vom Resten ebenfalls sechs Grad Kälte gemeldet.

Schiffverkehr auf der Saale.

Magdeburg. Im vergangenen Jahre haben 933 Fahrzeuge mit 104 041 Tonn. Fracht den Saaleverkehr abgemacht.

Mit 90 Jahren Liebeskummer.

Zeitz. Das Leipziger Altes-Bente-Stift war in den letzten Monaten der Schaulust einer nicht alltäglichen Liebesgeschichte. Eine 90-jährige Anstaltin des Stifts unterhielt mit einem 32-jährigen Stiftensohn ein Liebesverhältnis.

Ueberflchwemmung.

Zeitz. Zwar nicht in dem Maße wie etwa in Schmeinitz oder in den Uferdörfern bei dem letzten Einbruch, doch jedoch ein Anzeichen ist die Etscher in den letzten Tagen gestiegen.

Ver sicherungs betrug.

Brandstiftung mit einer Zündhülsen. Salzmünde. In einem Lagerhuppen der Firma Großtaunus u. Schröder in Bergen brach zur Nachtzeit Feuer aus.

Schierke. Eine Abfahrt vom Broden nach Schierke, Braumage oder zum Torhaus gehört zum Schönen, was der Harz jetzt für Winter-sportler bieten kann, denn es ist Neuschnee gefallen.

Schiffverkehr auf der Saale.

Magdeburg. Im vergangenen Jahre haben 933 Fahrzeuge mit 104 041 Tonn. Fracht den Saaleverkehr abgemacht.

Mit 90 Jahren Liebeskummer.

Zeitz. Das Leipziger Altes-Bente-Stift war in den letzten Monaten der Schaulust einer nicht alltäglichen Liebesgeschichte. Eine 90-jährige Anstaltin des Stifts unterhielt mit einem 32-jährigen Stiftensohn ein Liebesverhältnis.

Ueberflchwemmung.

Zeitz. Zwar nicht in dem Maße wie etwa in Schmeinitz oder in den Uferdörfern bei dem letzten Einbruch, doch jedoch ein Anzeichen ist die Etscher in den letzten Tagen gestiegen.

Ver sicherungs betrug.

Brandstiftung mit einer Zündhülsen. Salzmünde. In einem Lagerhuppen der Firma Großtaunus u. Schröder in Bergen brach zur Nachtzeit Feuer aus.

Schiffverkehr auf der Saale.

Magdeburg. Im vergangenen Jahre haben 933 Fahrzeuge mit 104 041 Tonn. Fracht den Saaleverkehr abgemacht.

Mit 90 Jahren Liebeskummer.

Zeitz. Das Leipziger Altes-Bente-Stift war in den letzten Monaten der Schaulust einer nicht alltäglichen Liebesgeschichte. Eine 90-jährige Anstaltin des Stifts unterhielt mit einem 32-jährigen Stiftensohn ein Liebesverhältnis.

Ueberflchwemmung.

Zeitz. Zwar nicht in dem Maße wie etwa in Schmeinitz oder in den Uferdörfern bei dem letzten Einbruch, doch jedoch ein Anzeichen ist die Etscher in den letzten Tagen gestiegen.

80 Jahre verbrannt. Schönege. Großherzog Alberts des Wittlichersgebäude des Gutes Mallentide ein. Achtzig Jahre verbrannt.

Sonderleben. (Sechsmann - Jubiläum.)

Zeitz. Am 1. Januar vollendeten sich 25 Jahre, daß Frau Marie Brink als Bezirkslehrerin hier tätig ist. Die Jubilantin hat in diesem Zeitraum weit über 1000 Entbindungen ausgeführt.

Sonderleben. (Sechsmann - Jubiläum.)

Zeitz. Am 1. Januar vollendeten sich 25 Jahre, daß Frau Marie Brink als Bezirkslehrerin hier tätig ist. Die Jubilantin hat in diesem Zeitraum weit über 1000 Entbindungen ausgeführt.

Sonderleben. (Sechsmann - Jubiläum.)

Zeitz. Am 1. Januar vollendeten sich 25 Jahre, daß Frau Marie Brink als Bezirkslehrerin hier tätig ist. Die Jubilantin hat in diesem Zeitraum weit über 1000 Entbindungen ausgeführt.

Sonderleben. (Sechsmann - Jubiläum.)

Zeitz. Am 1. Januar vollendeten sich 25 Jahre, daß Frau Marie Brink als Bezirkslehrerin hier tätig ist. Die Jubilantin hat in diesem Zeitraum weit über 1000 Entbindungen ausgeführt.

Sonderleben. (Sechsmann - Jubiläum.)

Zeitz. Am 1. Januar vollendeten sich 25 Jahre, daß Frau Marie Brink als Bezirkslehrerin hier tätig ist. Die Jubilantin hat in diesem Zeitraum weit über 1000 Entbindungen ausgeführt.

Sonderleben. (Sechsmann - Jubiläum.)

Zeitz. Am 1. Januar vollendeten sich 25 Jahre, daß Frau Marie Brink als Bezirkslehrerin hier tätig ist. Die Jubilantin hat in diesem Zeitraum weit über 1000 Entbindungen ausgeführt.

Sonderleben. (Sechsmann - Jubiläum.)

Zeitz. Am 1. Januar vollendeten sich 25 Jahre, daß Frau Marie Brink als Bezirkslehrerin hier tätig ist. Die Jubilantin hat in diesem Zeitraum weit über 1000 Entbindungen ausgeführt.



Wirtschafts- und Finanzzeitung

Zulassung von Kraftfahrzeugen.

Am 1. März durch die Landräte oder Polizeiverwaltungen.

Die Ausstellung der Zulassungsbescheinigungen und Führerlizenzen für Kraftfahrzeuge hat sich jetzt längere Zeit zu erheblichen Klagen verhalten. Die zur Erlangung dieser Scheine notwendigen Formlichkeiten, sowie die vielfach beschwerde lange Bearbeitungsdauer haben eine Reformierung mitdringend erforderlich. Deshalb ist durch einen Erlass vom 26. November bestimmt worden, daß

ab 1. März 1927 die Zulassung der Kraftfahrzeuge und die Ausstellung von Führerlizenzen der Fahrer erlassen im Schiedswesen der Polizeiverwaltungen übertragen wird.

Das Verfahren bei der Zulassung eines Kraftfahrzeuges wird sich mithin so gestalten, daß die Landräte (in Stadtteilen die Polizeiverwaltungen) den Antrag prüfen, das Fahrzeug in die Liste (Kartei) eintragen, die Zulassungsbescheinigung ausstellen, dem Antragsteller die Erlaubnisnummer mitteilen und loben den Antrag bei der Zulassungsbescheinigung an das zuständige Finanzamt weiterleiten. Das Finanzamt wird nach Ausfertigung der Steuerkarte den Zulassungsantrag mit der Zulassungsbescheinigung und der Steuerkarte dem Landrat (Polizeiverwaltung) zurücksenden und gleichzeitig an den Antragsteller eine Zahlungsaufforderung richten. Der Landrat (Polizeiverwaltung) hat den Antragsteller aufzufordern, das Fahrzeug zu führen und dabei den Nachweis von der Zahlung der Kraftfahrzeugsteuer zu erbringen.

Mansfeld A.-G.

Zu der Mühlendehnung einer Leipziger Zeitung (8 bis 10 Woz.) erklären wir von der Verwaltung, daß die dieser Zeitung vollkommene Fertigstellung. Heber den Absatz in die Provinz habe sich nach Festlegung der Verkaufspreise für die Zulassung der Zeitung, was dürfte nicht vor April stattfinden.

Aus dem Burbach-Konzern.

Der Ausbau der letzten Kraftwerksarbeiten Baden und Markgräber ist in Bug liegen, die beinahe zum Burbach-Konzern gehören, macht weitere Fortschritte. Die Generalkartei Baden verfährt jetzt über eine Tagesproduktion von etwa 3000 Doppeltonnen. Der Schicht Markgräber ist abgeteilt, mit der Erstellung des Rohwerkes wird demnächst begonnen. Die Leistung dieser Werke beläuft sich jetzt auf 3800 Mann. Nach Fertigstellung der Bauarbeiten für die benötigte Tagesproduktion von 12000 bis 15000 Doppeltonnen wird eine Leistungsfähigkeit von 450 Mann beabsichtigt.

Kolitzer Zucker-Raffinerie.

Wie wir erfahren, ist der gegenwärtige Beschäftigungsgrad gegenüber dem Vorjahr erheblich besser, weil die Mühlenernte im Bezirk des Konzerns wesentlich größer war als im Vorjahr, das eine ausgezeichnete Mühlenernte gebracht hatte. Ueber das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres läßt sich noch keine Mitteilung machen.

Maschinenfabrik Sangerhausen A.-G.

Aus einem Kleinvermögen von 156 808 (99 480) Mark verteilt die Gesellschaft für 1925/26 6 Prozent (i. H. 4 Prozent) Dividende. In den Bilanz erscheinen u. a. Vorräte mit 289 600 (311 347) RM, Buchforderungen (Vantagungen) mit 1 619 800 (1 422 994) RM, andere je nach Sachverhalten und Verhältnissen (355 490) (412 652) RM. Im Geschäftsjahre wird ausgeführt, daß die schwierigen Verhältnisse, unter denen besonders die Zuckerindustrie zu leiden hatte, auch auf die Gesellschaft nicht ohne Einfluß geblieben sind. Immerhin konnte der Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres als befriedigend bezeichnet werden. Für das laufende Geschäftsjahr kann mit einer erhöhten Beschäftigung gerechnet werden.

Magdeburger Bau V. G. in Magdeburg.

In der außerordentlichen Generalversammlung wurde bei der Genehmigung der Liquidationsbilanz vom 3. Juli 1925 und der Entlassung von Beckmann und Waffelstätt, sowie bei der Genehmigung des Rechnungsablaufes vom 3. Juli bis 31. Dezember 1925 und der Entlassung des Liquidators Hoffmann und der Liquidationsdauer die Doppelkonten gemacht. Beschlossen wurde alles mit 39 618 Stimmen gegen 2088 Stimmen. 50 Entlassungen genehmigt und die Entlassung ausgesprochen. Die Doppelkonten nach jeder Abminderung Protest auf Protest. Der Rest der Bilanz hat sich vom 3. Juli 1925 bis Ende Dezember 1925 mit 728 452 auf 1 088 659 RM. erhöht und betrug nach dem Bericht des Liquidators am 31. Oktober 1926 rund 1 300 000 RM.

Zimmermann-Werke G. m. b. H. Chemnitz.

Die Verwaltung teilt mit, daß die Sanierung des Werkes nennenswert vollkommener durchgeführt ist. Der eingeleitete Protest ist zurückgegangen. Das Aktienkapital von 42 000 RM. ist im Verhältnis von 20:1 zumangewandt und auf 840 000 RM. wieder erhöht worden. Die Geschäftsaussichten für die nächsten Monate werden von der Verwaltung nicht als ungünstig betrachtet.

Fusion in der Hofschefferei.

Verpflichtungen über den Zusammenfluß der Erzharzeren Hofschefferei A.-G. und der Deutschen Seefischerei A.-G. in Cuxhaven sind abgeschlossen. Die Aktien der Deutschen Seefischerei werden im Verhältnis von 3 zu 1 gegen neue ab 1. Juli 1927 dividendenberechtigt. Die neu organisierte Hofschefferei ist erstinstufig besetzt mit dem neuen Geschäftsjahr über einen Schiffsparc von 104 Schiffen.

Zur Werber-Gründung.

Von dem Spitzenverband der norddeutschen Brauindustrie, dem Schuppenbund der Brauereien der ehemaligen Brauereigemeinschaft E. B. Berlin, werden mit dem Ziel, die Brauereien der neuen Gesellschaft über einen Schiffsparc von 2 000, vorüber, darauf hingewiesen, daß bei 2 000, nicht die Beschäftigung der Werke in Magdeburg ist, er würde immer noch vor dem Sommer 1927 in Wirkung getretenen Briefen des übrigen Gebietes der ehemaligen Brauereigemeinschaft ist liegen. Ein Ergänzung dazu erfahren wir, daß die Briefe in Magdeburg 38 38 38 RM. gegenüber 32 32 32 RM. in den übrigen Teilen des Gebietes der ehemaligen Brauereigemeinschaft betragen.

Mitteldutsche Gutsantion.

In der Geisla abgekalkte mitteldesische Gutsantion von höchstem (Leipziger) Ge-

stelle war gut befüllt. Der Verkauf ging flott vonstatten, wobei die Briefe für Raib- und Schafelle einen Preis von 110 bis 115 Pf. für 100 Pf. erzielte. Die besten Sorten blieben pro Pfund: Großhühner, die beste bis zu 20 Pfund; Dohren 81, Rinder 81, Kühe 64, Bullen 81, Ferkel, ohne Kopf 90, mit Kopf 87,75, Kanäle, welche ohne Kopf 138,25 bis 136, mit Kopf 116 bis 120,25, für eine ohne Kopf 131,50 bis 133,25, mit Kopf 119,50 bis 120,50, Schafelle, vollwollige 69 bis 72, halbvolle 71,75 bis 72,25, feinstwollige 71,25 bis 74,75, Blößen 60 bis 62. Die besten für die Bereicherung gebracht. Käufer Preise brachten eine um 5 Proz. höhere Stelle.

Steigender Kallabfah im Dezember.

Von unterrichteter Seite wird der Kallabfah im Monat Dezember 1926 auf annehmend eine Million Doppeltonnen (bei Auszahlung auf etwa 500 Doppeltonnen) geschätzt, d. h. also, der Kallabfah für Dezember 1926 würde die Abfahrts für den entsprechenden Monat des Vorjahres um etwa 400 Doppeltonnen übersteigen. Demzufolge wird die Abfahrts für Januar 1927 zu erwartende Veränderungsmenge synthetisiert auf 1,5 Mill. Doppeltonnen zu erwarten. (Gesamt rund 350 000 Doppeltonnen im Januar 1926) geschätzt wird.

Das Ende der Teufelskaffeeaffäre.

Die Teufelskaffeeaffäre G. m. b. H., deren Anteile sämtlich in Händen des Deutschen Reiches sind, tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1927 in Liquidation.

Deutsche Ton- und Steingewerke.

Die Deutsche Ton- und Steingewerke in Charlottenburg sind mit dem Ziel, ein neues Unternehmen in der Bereinigten Stadt von Nordamerika, die General Ceramic Company in New Jersey, haben, ist, wie aus Verwaltungen mitgeteilt wird, es nach langwierigen Verhandlungen mit dem jetzigen Majoritätsbesitzer dieses Unternehmens gelungen, die maßgebliche Aktienbesetzung und damit den Einfluß auf die Geschäftsführung des amerikanischen Unternehmens wieder zu sichern. Auf den 25. Dezember 1927 einzuberufende Generalversammlung soll vorzutreten werden, das Aktienkapital bis zu 3 Mill. auf höchstens 10 Mill. RM. zu erhöhen. Das entgeltliche Ausmaß der Erhöhung, Ausgabens und die sonstigen Modalitäten der Begebung der neuen Aktien sollen von der Generalversammlung festgelegt werden.

Die Anternehmensaffäre der Industrie hat wegen der Erhöhung des Preises für Rohstoffe die Fabrikpreise erhöht, und zwar für feinsten Rohre um 3,50, für mittel- und nordwesten um 2 RM. pro 100 RM.

Freundlich.

Berlin, 6. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Erörterungen an der Börse waren fast ausschließlich von der Gestaltung des Weltmarktes in der letzten Zeit beherrscht. Bei Bankkassen war eine Aufwärtsbewegung mit Rücksicht auf die stabile Dividendenpolitik zu bemerken.

Berliner Produkten-Börsemarkt vom 6. Januar. Getreide, gut 205-216, mittel 199-204; Winterweizen, gut 204-215; Gerste, gut —; Futterweizen —; guter Patimatras 194-196; kleiner Weizen 214-218; Roggenkleine 126-132; Weizenkleine 134-142. Tendenz: freundlich.

Halleische Börse vom 6. Januar

in Mark	in Reichsmark	in Mark	in Reichsmark
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155

Die Halleische Börse vom Donnerstag zeigte eine uneinheitliche Tendenz, jedoch überwiegen die Aufsteigerungen. Renten lagen fest, namentlich Bica und Bankrenten erzielten beträchtliche Kursgewinne. Am Montanmarkt befand Nachfrage nach Kalmer Krügerasch und Mansfeld. Von den Industriewerten erlitten Zuckerraffinerie Halle eine sensationelle Aufsteigerung von 21 Proz. Auch Besser und Wegelin & Hüner hatten feste Tendenz. Interzelle zeigte sich nach langer Pause für Moritz Park. Ammerdorfer zeigten ihre Aufwärtsbewegung fort, jedoch überwiegen zum Schluss das Angebot. Schwächer lagen Glaugauer Zucker, die von 133 auf 126½ Prozent zurückgingen, und Gebrüder Geislich. Auch Gottfried Binder waren rückläufig. Am Freirevier wurden Vorposten auf 115 Proz. gehandelt.

Marktfleischhandelspreise am 6. Januar

in ein Pfund in Reichsmark	in ein Pfund in Reichsmark
Rohschaf	15-25
Rohschaf	15-25
Rohschaf	15-25
Rohschaf	15-25
Rohschaf	15-25
Rohschaf	15-25
Rohschaf	15-25
Rohschaf	15-25
Rohschaf	15-25
Rohschaf	15-25
Rohschaf	15-25

Berliner Börsenkurse.

Kurs vom 5.1.1927	Kurs vom 5.1.1927	Kurs vom 5.1.1927	Kurs vom 5.1.1927
Deutsche Anleihen	Brauereifaktoren	Industriefaktoren	Eisenbahnaktoren
5 Reichsanl. 20	Engelhardt 179,30	Aachener Leder 20	Alte D. Cred. 167
10 Reichsanl. 37,50	Lohrweiser 200,50	Altkonzern 189,50	Breslauer 77,00
15 Reichsanl. 56,25	Schiffahrt 120,00	Adler & Oppenl. 148,75	Chem. Fabrik 100,00
20 Reichsanl. 75,00	Leipz. R. Riebeck 140,00	Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00
25 Reichsanl. 93,75		Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00
30 Reichsanl. 112,50		Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00
35 Reichsanl. 131,25		Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00
40 Reichsanl. 150,00		Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00
45 Reichsanl. 168,75		Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00
50 Reichsanl. 187,50		Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00
55 Reichsanl. 206,25		Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00
60 Reichsanl. 225,00		Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00
65 Reichsanl. 243,75		Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00
70 Reichsanl. 262,50		Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00
75 Reichsanl. 281,25		Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00
80 Reichsanl. 300,00		Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00
85 Reichsanl. 318,75		Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00
90 Reichsanl. 337,50		Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00
95 Reichsanl. 356,25		Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00
100 Reichsanl. 375,00		Adlerwerke 117,00	Chem. Fabrik 100,00

Die Notierungen der Aktien und Anleihen

Kurs vom 5.1.1927	Kurs vom 5.1.1927	Kurs vom 5.1.1927	Kurs vom 5.1.1927
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155

Die Notierungen der Aktien und Anleihen

Kurs vom 5.1.1927	Kurs vom 5.1.1927	Kurs vom 5.1.1927	Kurs vom 5.1.1927
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155

Die Notierungen der Aktien und Anleihen

Kurs vom 5.1.1927	Kurs vom 5.1.1927	Kurs vom 5.1.1927	Kurs vom 5.1.1927
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155
Alte D. Cred.	167	184	155



Holzversteigerungen.

- 8. Januar, 9 Uhr im Gasthof Burgkennitz: 80 rm Kiefernholz, 180 rm Kiefernholz, 50 rm Hartbirkholz.
- 8. Januar, 10 Uhr im Restaurant Spiegelstraße in Halberstadt: ca. 2200 Stück Fichten- und Kiefernholz.
- 8. Januar, 10 Uhr im Gasthaus zu Gohndra: Brennholzverkauf.
- 10. Januar, 10 Uhr in Klein-Regenfeld: Buchenbrennholz.
- 10. Januar, 10 Uhr im Forstort Oberholz am Segeberger-Ringer Wege (Rahlitz): Eichen- und Birkenhölzer und Knäuel. Treffpunkt am Rahlitzberge.
- 10. Januar, 9 Uhr im Hermannsdorf Gasthaus zu Kraupa: Kiefern- und Brennholzverkauf.
- 11. Januar, 9 Uhr im Deutschen Haus zu Söllitz: Kiefern- und Brennholz.
- 11. Januar, 10 Uhr im Gasthaus Gerde, Eidenendorf: 700 rm Birkenholz.
- 11. Januar, 1 Uhr im Hotel zur Tanne in Wiehe: Brennholz.
- 12. Januar, 10 Uhr im Gasthof Remmleben: Brennholz.
- 12. Januar, 2 Uhr im Gasthof zur Sonne in Döberitz: Kiefernholz.
- 12. Januar, 10 Uhr im Restaurant Forsthaus, Tiefenberge: Kiefernholz.
- 13. Januar, 10 Uhr im Gasthaus Heidekrug in Tornau: Brennholz.
- 14. Januar, 10 Uhr im Restaurant Wilhelmshöhe, Halberstadt: Eichen- und Birkenhölzer.
- 14. Januar, 9 Uhr im Gasthof Burgkennitz: ca. 650 Kiefern.
- 17. Januar, 10 Uhr im Gartenhaus in Degenhagen: Fichtenholz und -hanger.
- 19. Januar, 10 Uhr im Hotel zur Weintraube in Gräfenhainichen: 1400 Kiefern.

435 Konturfe im Dezember.

Nach Mitteilungen des Statistischen Reichsamts wurden im Dezember durch den "Reichsanzeiger" 435 neue Konturfe ohne die wegen Mangelangelegenheiten Anträge auf Konturfestsetzung und 240 angeordnete Geschäftsaussichten bekanntgegeben. Die entsprechenden Ziffern für den Vormonat stellen sich auf 471 bzw. 128.

Spallität des österreichischen Außenhandels.

Die Spallität des österreichischen Außenhandels hat sich im Oktober 1926, gemessen an den Ziffern des Vormonats, stark erhöht. Während die Einfuhr mit einem Werte von 255,6 Mill. Schilling ungefähr wieder die gleiche Höhe wie im Monat

August erreichte, und den Wert der Einfuhr im September um rund 30 Mill. Schilling überstieg, hat sich der Wert der Ausfuhr (154,2 Mill. Schilling) gegenüber dem Vormonat etwas verringert. Der Einfuhrüberschuss betrug im Oktober 101,4 Mill. Schilling und übersteigt das außerordentlich niedrige Passivum des Monats September um 32,4 Mill. Schilling.

Mitteldeutsche Stahlwerke A.-G.

Während die Vereinigte Stahlwerke A.-G., die bekanntlich durch den Verkauf der Werke in Brandenburg an die Mitteldeutsche Stahlwerke A.-G. gegen Herannahen von Aktien an dieser Gesellschaft interessiert bleibt, den Absatz nach Schweden, Dänemark, Belgien, Frankreich, Hannover und Norddeutschland (Kreuzen) regelt, bleibt der Absatz in Mitteldeutschland der Vauhammer-Weber-Handels-gesellschaft vorbehalten. Die hat also die Produktion der Werke Riesa und Brandenburg unterbringen. Dabei kommt ihr naturgemäß der Vorzug aus der Erde sehr zulaufen, denn sie kann auf diesem die Produktion zu etwa 4 Mill. je Tonne nach Hamburg, Kiel, Zürich und Götting befördern gegen 10 Mill. je Tonne auf dem Landwege.

In Großbremen, die bekanntlich landwärts hin, ist das Geschäft in letzter Zeit merklich besser geworden und die Werke der Mitteldeutsche Stahlwerke A.-G. bis Ende März 1927 beschäftigt.

Liquidation der Elbfischfangvereinigungen.

Nachdem die Kartellverhandlungen in der Elbfischfangvereinigungen von 1926 am 1. Januar 1927 in Liquidation.

Städtische Viehhändler vom 5. Januar 1926.

100 Stück	2.205	4.215	100 Stück	2.041	8.463
100 Stück	168	31	100 Stück	18	17
100 Stück	16,28	6,2	100 Stück	65,00	65,10
100 Stück	81,23	81,43	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,61	100 Stück	1,731	1,725
100 Stück	12,45	2,49	100 Stück	10,572	10,612
100 Stück	11,2	11,264	100 Stück	3,628	3,648
100 Stück	107,19	107,45	100 Stück	2,053	2,059
100 Stück	168,31	168,73	100 Stück	0,485	0,489
100 Stück	59,49	59,6			

Neues vom Tage

Wetterkatastrophen im Kaukasusgebiet.

140 Petrosumbohrlöcher bei Batumi umgestürzt.
 Aus Moskau wird gemeldet: Mächtige Schneefälle und Zykloone haben im Kaukasus und im Gebiet des Schwarzen Meeres fürchterliche Verwüstungen angerichtet. In Batumi und in Tiflis hat man bisher 4 Zentimeter und 60 Zentimeter Schneefall. Über 20 Personen werden vermisst. Ein Personenzug wurde durch die Gewalt des Sturmes aus dem Gleis geschleudert. 140 Bohrlöcher sind im Kaukasusgebiet umgestürzt.

Erdbeben in Mesopotamien.

Wie aus Bagdad am Schwarzen Meer gemeldet wird, ist die Stadt Bagdad (Kaufstadt) von einem neuen Erdbeben heimgesucht worden. Die transtaukasische Regierung hat eine Hilfsaktion entsandt.

Die Befreiung der Laminenopfer von Jüdis.

Gestern normiert fand auf dem Benefizkonzert von Frau (Konrad, Deister) unter harter Beteiligung der Bevölkerung und Sportler die Befreiung der bisher georgenen, durch Laminenopfer (unserer Werbung) mit drei anderen Personen zusammen verurteilten englischen Ehepaar statt, nachdem bereits vorerst der Befreiungs-Ertrag beigesteuert worden war. Ein englischer Geistlicher nahm die Einlösung vor und Vertreter der Rostocker Landesregierung und des deutsch-sowjetischen Komitees hielten Ansprachen.

Ein neuer Fall Angerstein?

Die Berliner Wendenblätter beschäftigen sich seitern mit einem seit Jahren unangeführten Kriminalfall aus dem Reichlich wöchentlichen Industrieblatt. Der Bergmann Zebra, der sich seit zwei Jahren unter dem Verdachte, seine Frau und seine fünf Kinder ermordet zu haben, in Untersuchungshaft befand, mußte vor einigen Tagen auf freien Fuß gesetzt werden, da man ihm eine Schuld nicht nachweisen konnte. Die Kriminalpolizei ist nach wie vor sehr davon überzeugt, daß es sich um ein Verbrechen handelt, das in der Tat durch einen Mörder begangen wurde. Der Bergmann ist bei seiner Rückkehr nach Kedinghagen gefahren, von dem aufgerichteten Nachbarn eingekerkert zu werden und mußte sich unter Polizeischutz begeben.

Zu Pferde von Stockholm nach Paris.

Die bekannte schwedische Journalistin Annde von Rindöström, die sich auch als Sportlerin bekannt hat, hat infolge einer Wette einen Reit von Stockholm nach Paris unternommen und ihr Ziel ohne Unfall erreicht. Bei ihrem Antritt in Paris wurde sie von Sportfreunden wie von professionellen Journalisten und anderen Betrachtern des öffentlichen Lebens sehr gefeiert.

Ein vierfacher Kindermord aufgedeckt.

In einem mecklenburgischen Dorfe wurden bei Erarbeiten die Knochenreste von vier Kinderleichen gefunden. Es handelt sich hierbei höchwahrscheinlich um das furchtbare Verbrechen einer jetzt verheirateten Frau, die umherzogen zu tunnen, ihre vier unehelichen Kinder bettelte gefolgt hat. Die Frau ist bereits verurteilt worden.

Martyrium eines Kindes.

Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht eine Meldung eines Stuttgarter Korrespondenten, die hier wie — angehängt dieser Quelle allerdings mit dem nötigen Vorbehalt — wiedergegeben werden:

Was dem großen Schöpfungsgeist in Stuttgart wurde während vergangener Tage das Martyrium eines Kindes verhandelt, ein Fall, der an beispiellose Rohheit von Seiten der Eltern wohl einzig dasteht. Was die Hausbesitzer, die Verste, die Krankenschwestern, der Lehrer und andere Zeugen über die Behandlung und den Zustand des bestialisch mißhandelten kleinen Mädchens auslegten, war einfach erschütternd. Es vorzählte die schmerzliche Hausarbeit, schief in einer eisernen Dachkammer festlich unter einer alten Stoppdecke, war notwendig frei, selbst in kalten Nachmittagen ohne Schuhe und Strümpfe, kleinstädtig abgemagert, verkrüppelt und geschlagen, es erkrankte Hunger zu fassen — so verbrachte das arme Kind Jahre furchtbaren und entsetzlichen Lebens, bis es die Füße den niedrigen Eltern fortzahn und in ein Spital bringen ließ, wo ihm die noch nicht angefallenen, erkrankten, halbtotgeschlagenen Leichen abgenommen werden mußten, so daß es heute überhaupt keine Zeichen mehr hat. Einfach unverständlich ist das Urteil: Der Vater wird nur mit 200 Mark Geldstrafe und die Mutter mit nur einem Monat Gefängnis bestraft.

Von Wildschweinen angegriffen.

In Schneppenbach auf dem Hundstreckbrunnen nordöstlich von 30 Stück Wildschweine in ein einladendes Geßelt ein und griffen den Hofhund an, den sie über zurücksetzten. Auf das Geßelt des Hundes eiferte der Besitzer herbei, der aber ebenfalls sofort von den Wildschweinen angegriffen wurde. Der Mann konnte sich nicht anders retten, als daß er schnell ins Haus zurücklief, die Haustür hinter sich schloß und in der verbarablierte.

Die Spanische Grippe droht wieder.

Hunderttausende von Erkrankungen in Barcelona und Madrid. — Uebergeiften auf Frankreich, die Schweiz und Südbaden

Kadern in den letzten Tagen besonders aus der Schweiz und aus Frankreich ein ungewöhnlich hartes Ausbreiten der Grippe gemeldet wurde, verläuft heute aus Madrid, daß auch in ganz Spanien eine heilige Grippe wütet. In Barcelona sind über 100 000 Personen erkrankt. Es sind bisher 28 000 Grippeerkrankte in Madrid mit der Grippe ebenso heftig wie im Jahre 1918.

28 000 Erkrankungen im Kanton Genf

Teilweise Einfließung des Schmutzwassers. — Betriebsstörungen in badischen Fabriken.
 Aus Basel wird gemeldet: Die Grippeepidemie in der Schweiz wie in Südbaden hat in den letzten Tagen wieder ein Licht gezeichnet. In den Kantonen Basel, Freiburg und Genf haben viele Schulen infolge der Zunahme der Erkrankungen unter den Schülern den Unterricht einstellen müssen. Im Kanton Genf sind bisher 28 000 Grippeerkrankte gemeldet worden, im Genfer Kanton liegen allein über 600 Grippeerkrankte. Infolge hinzugekommener Lungenerkrankung sind mehrere Todesfälle zu verzeichnen. In Südbaden haben die Fabriken in Weinstadt und Badisch-Rheinthal infolge der Grippeerkrankungen unter der Arbeiterkraft Betriebsstörungen vorzunehmen müssen.

Frankreich unter der Geißel der Seuche.

61 Todesfälle in einer Stadt an einem Tage.
 Aus den französischen Provinzen treffen weitere Nachrichten über das Unheilgehehen der

Grippe ein. In Lyon sind gestern 60 Todesfälle zu verzeichnen gewesen und in Marseille 61.

Der Pariser „Intendant“ meldet neuerdings aus Montpellier (Frankreich), daß von den dort an der Grippe erkrankten Personen in letzter halber Woche 108 verstorben seien. Das Blatt glaubt im übrigen feststellen zu können, daß in Paris die Zahl der Grippeerkrankungen zurückgeht.

Kein epidemisches Auftreten der Seuche in Berlin.

Die zuständigen Stellen geben bisher keine Beschlüsse.

Die alarmierenden Meldungen über das Auftreten einer neuen Grippeepidemie in Südbaden, die über die Schweiz bereits in die läublichen Teile Badens vorgedrungen ist, haben in Zusammenhang mit einem ebenfalls verläufigen Auftreten leichter Grippefälle in Berlin in der Öffentlichkeit zu der Bestätigung Anlaß gegeben, daß auch die Reichshauptstadt bereits von den ersten Ausläufern der Grippeepidemie erfaßt sei. Wie jedoch von der hierfür maßgebenden Stelle, dem Sanitätsrat Dr. Professor v. Drigalski (früher bekanntlich in Halle), verifiziert wird, handelt es sich bei diesen Grippeerkrankungen in Berlin lediglich um eine Erkrankung, wie sie bei dem verhältnismäßig häufigen Auftreten der Grippe in der Bevölkerung zu erwarten ist. Die Grippeepidemie in Südbaden ist eine schwere Grippe, der ihrmernten Anflutungen liegen für Berlin bisher nicht vor.

Kuriositäten der menschlichen Siedlung in aller Welt.

Die Stadt ohne Frauen, Dörfer ohne Männer + Im Lande Liliput Städte, die in die Sommerfrische fahren.

Wenn der weise Ben Affka meint, „es ist alles schön dazwischen“, was die Menschen als neu betrachtet, so hat er sicher noch nicht von so mancher merkwürdigen Stadt Kunde erhalten durch die letzten Nachrichten der Welt. Westfalen, von uns an der westfälischen Grenze, liegt der Ort Maima in als einzige Stadt der Erde, die nur von Männern bewohnt wird.

Die Stadt ohne Frauen.

Die Stadt ohne Frauen, Dörfer ohne Männer + Im Lande Liliput Städte, die in die Sommerfrische fahren.

Die Stadt ohne Frauen. In diesen zwölf Häusern gehören aber noch das Rathaus, die Kirche und das Jollant. An Steuern kommen jährlich 1000 Mark ein. Südliche Besamung kann sich daher die Gemeinde nicht leisten; es gibt dort keine Schulen, kein Postamt, kein Magistrat und Polizeibeamter, sogar einen Totengräber kann die Gemeinde nicht anstellen. Das italienische Winterkloster Capovona besitzt eine besonders merkwürdige Lebensweise. Dort tragen die Mütter der öffentlichen Ordnung als Uniform lange Röcke mit einer Doppelreihe blanker Knöpfe und statt eines Helmes einen Zylinderhut. Das heißt gemäß rechtlich aus, aber der Fremde muß glauben, daß irgend ein Magistrate oder Polizeibeamter, sogar einen Totengräber kann die Gemeinde nicht anstellen. Das italienische Winterkloster Capovona besitzt eine besonders merkwürdige Lebensweise. Dort tragen die Mütter der öffentlichen Ordnung als Uniform lange Röcke mit einer Doppelreihe blanker Knöpfe und statt eines Helmes einen Zylinderhut. Das heißt gemäß rechtlich aus, aber der Fremde muß glauben, daß irgend ein Magistrate oder Polizeibeamter, sogar einen Totengräber kann die Gemeinde nicht anstellen.

Die Stadt der Unheimlichen

Die Stadt der Unheimlichen. In dieser Stadt leben menschenähnliche Wesen, die sich der Winterzeit in der Stadt am Goldenen Damm wegen der mangelhaften Straßeneinrichtung nicht ohne Gemütskuriositäten ins Freie wagen kann. Wohl eine der nachdemenswerten Merkwürdigkeiten der menschlichen Siedlung ist die Stadt der Unheimlichen, die sich in der Gegend von London befindet. Die Stadt der Unheimlichen ist eine Stadt, die sich in der Gegend von London befindet. Die Stadt der Unheimlichen ist eine Stadt, die sich in der Gegend von London befindet.

Die Stadt ohne Hitzigen

Die Stadt ohne Hitzigen. In dieser Stadt leben menschenähnliche Wesen, die sich der Winterzeit in der Stadt am Goldenen Damm wegen der mangelhaften Straßeneinrichtung nicht ohne Gemütskuriositäten ins Freie wagen kann. Wohl eine der nachdemenswerten Merkwürdigkeiten der menschlichen Siedlung ist die Stadt der Unheimlichen, die sich in der Gegend von London befindet. Die Stadt der Unheimlichen ist eine Stadt, die sich in der Gegend von London befindet.

Die Zwerge der Welt

Die Zwerge der Welt. In dieser Stadt leben menschenähnliche Wesen, die sich der Winterzeit in der Stadt am Goldenen Damm wegen der mangelhaften Straßeneinrichtung nicht ohne Gemütskuriositäten ins Freie wagen kann. Wohl eine der nachdemenswerten Merkwürdigkeiten der menschlichen Siedlung ist die Stadt der Unheimlichen, die sich in der Gegend von London befindet. Die Stadt der Unheimlichen ist eine Stadt, die sich in der Gegend von London befindet.

Die Zwerge der Welt

Die Zwerge der Welt. In dieser Stadt leben menschenähnliche Wesen, die sich der Winterzeit in der Stadt am Goldenen Damm wegen der mangelhaften Straßeneinrichtung nicht ohne Gemütskuriositäten ins Freie wagen kann. Wohl eine der nachdemenswerten Merkwürdigkeiten der menschlichen Siedlung ist die Stadt der Unheimlichen, die sich in der Gegend von London befindet. Die Stadt der Unheimlichen ist eine Stadt, die sich in der Gegend von London befindet.

Die Zwerge der Welt

Die Zwerge der Welt. In dieser Stadt leben menschenähnliche Wesen, die sich der Winterzeit in der Stadt am Goldenen Damm wegen der mangelhaften Straßeneinrichtung nicht ohne Gemütskuriositäten ins Freie wagen kann. Wohl eine der nachdemenswerten Merkwürdigkeiten der menschlichen Siedlung ist die Stadt der Unheimlichen, die sich in der Gegend von London befindet. Die Stadt der Unheimlichen ist eine Stadt, die sich in der Gegend von London befindet.

Die Zwerge der Welt

Die Zwerge der Welt. In dieser Stadt leben menschenähnliche Wesen, die sich der Winterzeit in der Stadt am Goldenen Damm wegen der mangelhaften Straßeneinrichtung nicht ohne Gemütskuriositäten ins Freie wagen kann. Wohl eine der nachdemenswerten Merkwürdigkeiten der menschlichen Siedlung ist die Stadt der Unheimlichen, die sich in der Gegend von London befindet. Die Stadt der Unheimlichen ist eine Stadt, die sich in der Gegend von London befindet.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente. In der letzten Sitzung des Kreisrates wurde beschlossen, den Kreisparlamentarismus mit dem Landrat zu verbinden. In der Udermünder Kreisparlamente ist die Unregelmäßigkeit bei der Kreisparlamente erlassen worden zu machen und die Entscheidung eines Disziplinarschusses gegen den Landrat zu fassen. In der Udermünder Kreisparlamente ist die Unregelmäßigkeit bei der Kreisparlamente erlassen worden zu machen und die Entscheidung eines Disziplinarschusses gegen den Landrat zu fassen.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente. In der letzten Sitzung des Kreisrates wurde beschlossen, den Kreisparlamentarismus mit dem Landrat zu verbinden. In der Udermünder Kreisparlamente ist die Unregelmäßigkeit bei der Kreisparlamente erlassen worden zu machen und die Entscheidung eines Disziplinarschusses gegen den Landrat zu fassen.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente. In der letzten Sitzung des Kreisrates wurde beschlossen, den Kreisparlamentarismus mit dem Landrat zu verbinden. In der Udermünder Kreisparlamente ist die Unregelmäßigkeit bei der Kreisparlamente erlassen worden zu machen und die Entscheidung eines Disziplinarschusses gegen den Landrat zu fassen.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente. In der letzten Sitzung des Kreisrates wurde beschlossen, den Kreisparlamentarismus mit dem Landrat zu verbinden. In der Udermünder Kreisparlamente ist die Unregelmäßigkeit bei der Kreisparlamente erlassen worden zu machen und die Entscheidung eines Disziplinarschusses gegen den Landrat zu fassen.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente. In der letzten Sitzung des Kreisrates wurde beschlossen, den Kreisparlamentarismus mit dem Landrat zu verbinden. In der Udermünder Kreisparlamente ist die Unregelmäßigkeit bei der Kreisparlamente erlassen worden zu machen und die Entscheidung eines Disziplinarschusses gegen den Landrat zu fassen.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente. In der letzten Sitzung des Kreisrates wurde beschlossen, den Kreisparlamentarismus mit dem Landrat zu verbinden. In der Udermünder Kreisparlamente ist die Unregelmäßigkeit bei der Kreisparlamente erlassen worden zu machen und die Entscheidung eines Disziplinarschusses gegen den Landrat zu fassen.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente. In der letzten Sitzung des Kreisrates wurde beschlossen, den Kreisparlamentarismus mit dem Landrat zu verbinden. In der Udermünder Kreisparlamente ist die Unregelmäßigkeit bei der Kreisparlamente erlassen worden zu machen und die Entscheidung eines Disziplinarschusses gegen den Landrat zu fassen.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente. In der letzten Sitzung des Kreisrates wurde beschlossen, den Kreisparlamentarismus mit dem Landrat zu verbinden. In der Udermünder Kreisparlamente ist die Unregelmäßigkeit bei der Kreisparlamente erlassen worden zu machen und die Entscheidung eines Disziplinarschusses gegen den Landrat zu fassen.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente. In der letzten Sitzung des Kreisrates wurde beschlossen, den Kreisparlamentarismus mit dem Landrat zu verbinden. In der Udermünder Kreisparlamente ist die Unregelmäßigkeit bei der Kreisparlamente erlassen worden zu machen und die Entscheidung eines Disziplinarschusses gegen den Landrat zu fassen.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente.

Die Unregelmäßigkeiten in der Udermünder Kreisparlamente. In der letzten Sitzung des Kreisrates wurde beschlossen, den Kreisparlamentarismus mit dem Landrat zu verbinden. In der Udermünder Kreisparlamente ist die Unregelmäßigkeit bei der Kreisparlamente erlassen worden zu machen und die Entscheidung eines Disziplinarschusses gegen den Landrat zu fassen.

Kammer-Lichtspiele
ab 7. Januar:
Der schwarze Sonntag.

Das kommende Ereignis.
Das große russische Kunstwerk.
Massenhäuser von ungeheurer Wucht.
Der Film wirkt erschütternd.

Ein Film
aus russischen Revolutionstagen.
Der 9. Januar 1905

Das war der Tag, an dem eine nach zehn
tausenden zählende Menge in friedlichem Auf-
zuge, geführt von Priestern (wopon und unter
Vorwärtzern von Kirchen) durch den Zaren-
palast, sich hinführte zum Zarenpalast
begab. Doch sie wurden von dem auf-
gebotenen Militär niedergeschossen und nieder-
geritten. Als Hauptschuldiger an diesem
Blutbad wurde der Priester wopon hinstellt.
Der Film „Der schwarze Sonntag“ der
ab 7. Januar in den Kammer-Lichtspielen
läuft, wird jedem Gefaselt geben, diesen
dramatischen Abchnitt der russischen Geschichte
persönlich zu erleben.

Dazu:
Der Plug um das Leben.
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 6,30 u. 8.30 Uhr.
Sonabend und Sonntag: Kassenöffnung
4 Uhr. Anfang 4,30, 6,30 und 8,30 Uhr.
2 Uhr: Große Kindervorstellung.

Mein diesjähriger
Inventur - Ausverkauf
hat am 5. Januar begonnen

Zum Verkauf kommen nur meine regulären, hochwertigen Qualitäten und nicht etwa
besonders für Ausverkaufszwecke ange-chaffte minderwertige Gegenstände. Die
Preise sind für alle Stücke, in onderheit W'ermäntel, Anzüge für Herren,
junge Herren und Knaben, teils bis 50 % ermäßigt. Es bietet sich somit
eine äußerst günstige Kaufgelegenheit zur Beschaffung von brauchbaren
Kleidungsstücken. Am alle dem Inventur-Ausver-
kauft nicht zugeleitete Waren während dieser Zeit **10 % Rabatt**

Ich bitte um Besichtigung meiner Ausla en!

Oskar Zimmermann
MERSEBURG
Geschäftshaus für moderne Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

M. R. G.
Freitag, den 7. Januar,
abends 8 1/2 Uhr
**Monats-
vortragung**
im Vortrags-
saal
Wiederholung an über
**11 neuere
Literatur**
1. Ort u. Kartennau-
gabe Montag, d. 10. Januar
4 1/2 Uhr Willers' Hotel
im Bahnhof
E. Jordan.
Oldenburger
9 Jahr, Kanne, verkauft
oder taucht an, i leinere
Karl Schäfer, Schafstädt.
Herren
können sich eine gut e
Kleider beschaffen, wenn
sie den Verkauf von (antk.
Solln. Stuhlwaren über-
nehmen. Mutter we, den
gegen kleine Kautions gut
Verfügung gestellt.
Gedr. Krumm, u.
Schubertfabrik, Göttingen.

Fr. Zwidert, Halle a. S.
empfiehlt ab Freitag, den 7. d. Mts. einen
schönen Transport
original Oldenburger
Pferde in egalen Paaren
sowie prima
belgische u. französische
Pferde in größter Auswahl
zu soliden Preisen.
Fernruf 22 921.

Lichtspiel-Palast „Sonne“
Ab Freitag, den 7. Januar 1927
Sobn **„Die eiserne Braut“** gehen, dann
Sie **„Die eiserne Braut“** verdammen Sie
nicht sich die Fortsetzung anzusehen!
Der große deutsche Marinefilm:
In Treue stark
8 Akte von Seemanns Freud und Leid mit

Union-Theater Hallesche Straße
Freitag - Montag:
Carlo Aldini
den eleganten, weltberühmten
und sympathischen Sen-
sationsbildsteller in dem oran-
dierten Detektiv- und
Wentener-Film
Jagd auf Menschen.
12 Akte
12 Akte

Betriebsleiter.
Eine größere Manometerfabrik (Spezialmarkt) Mittel-
deutschlands sucht für sofortigen Antritt einen
tüchtigen Techniker mit abgeschlossener Fach Aus-
bildung oder auch Ingenieur, der beste Kenntnisse
er Manometerbranche besitzt. Besonders Wert ist
auf langjährige praktische Tätigkeit auf dem Gebiet
von Manometern gelegt. Die Position ist durch-
aus selbständig und bestens honoriert. Ausführliche
Angebote mit Lebenslauf mit einer Beigabe eines
Leichtbildes sind unter 457 21 erdmündigt. Gegebenen-
falls werden Reisekosten vergütet.

Von Freitag mittag an steht wieder
ein Fra-sport
Perkel u. Gausler,
sowie
Kühe, hochtragend u.
frischmilchend
mit Kübfern in den Stallungen im
Gothof Stebeck in Frankleben zum Verkauf.
Rich. Schmidt, Frankleben,
Tel. Groß-Kanna 17.

Freie Schicksalsdeutung
Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf
Reisen war, und viele Tausend Personen
meinen Rat einholten, habe ich mich nun-
mehr entschlossen, für jedes vollständig um-
sonst eine Probeberatung für sein Leben
anzubieten. Meine Arbeit wird Sie in
Erstausen versetzen, kommen doch täglich
Anerkennungen reiben, die dies bestätigen.
Schreiben Sie aber sofort! Ich brauche
Ihren vollen Namen, sowie Tag, Monat, Jahr
und Ort Ihrer Geburt. Antwort an Frau,
rätulein oder Herr ist erwünscht. Geld ver-
lange ich nicht. Sie können aber, wenn Sie
wollen, einen frak. Umschlag mit Ihrer
Adresse beilegen. Nennen Sie auch diese
Zeitung.
Franz Moritz,
Berlin-Friedrichshagen.

Ein Spiel ums Leben!
Nach dem Roman von Paul Frank.
6 Akte. — 6 Akte.
Sonntag 2,30 Uhr Jugend-Vorstellung.
Carlo Aldini in „Jagd auf Menschen“.

**Durchaus sicherer junger
Buchhalter(in)**
mit flotter, sauberer Handchrift, der auch die ein-
f. Korrespondenz selbständig erledigen kann, für sofort
je nach Ausführl. Angebote mit Gehaltsanfrage,
unter 462 27 an die Exped. dies Blattes eruchen.

Von gebild., ja, kinder-
stem Ehepaar wird
möbl. Wohnung
auch teilw. möbl.) mit abe-
ohne Kochgelegenheit an-
mieten gesucht. Angebot
unter 460 27 a. die Exped.
d. Bl. eruchen.

**Größe
Feuerensicherung,**
auch Sachleute (an Lieber-
einem. Sozietätsbeamte) für
industrielle Gebäude. Ange-
geb. u. A. 3308. Karl
Summer, Hal-Bernill,
Salberstadt.

Ein möbl. Zimmer
in gutem Hause von Herrn
u. sofort ein- und. Ein Kaution
gebote unter 461,27 an
die Exped. d. Bl.

Weiterer Mann
u. d. Stellung als
Kassierer u. m. Kautions
kauf gestellt werden. An-
gebote unter 459,27 an
die Exped. d. Bl.

Man sollte
dem Jungvolk sofort nach
d. Abgehen H. Brokmanns
Bier-Schreibens-Gewinn
„Osteosan“
verabreichen. Man erzielt
schnellwüchsige, gesunde,
kraftstärkende Tiere. —
Schutz von Krampf und
Säure. Keine Perle-
und Kälbersterbe mehr!
Wrop kostenfr. Gibt nur
in Orig.-Flaschen. Zu haben in Drogerien, Apotheken,
u. sonstig. einschläg. Geschäften. Wo nicht, durch
H. Brokman Gen. Fadr. u. S. S., Leipzig-Centr.
Bestimmt zu haben in Merseburg bei:
Richard Kupper, Drogerie, Markt 10; Hermann
Weniger, Neumarkt-Drogerie, Neumarkt 12;
Karl Elker, Jnh. Fris Elker, Smerieren,
Markt 22. In Lauchstädt bei: Johannes
Schulz, Goethe-Drogerie. In Orankanna
bei: Robert Zimmermann, Drogerie, in Neumarkt
in der Selbstheil-Apothek und Drogerie Karl
Wirtgen.

Mein großer
**Inventur-
Ausverkauf**
in
Porzellan, Glas, Kristall, Luxuswaren
hat begonnen am
Mittwoch, 5. Januar.
Fahle
Leipzig
Im Laubengang des Alten Rathauses.
Leser kauft bei unseren Inserenten.

Drei billige Buttertage
Donnerstag - Freitag - Sonnabend

An diesen drei Tagen sind unsere Butterpreise:
allerfeinste Tafelbutter 1/2 Pfd.-Stk. Mk. 1. —
feinste frische Molkereibutter 1/2 Pfd.-Stk. Mk. 0.95

Milchbutter ist die Beste!
Butterhandlung Zu den drei Glocken

Gothardstr. 18
Rozmarkt 5

Neu-Köthen
Pfalzstraße 25

Wir suchen zum Vertrieb unseres führenden
Ztaublaugers einen tüchtigen
Vertreter
gegen Flamm und Sconflion. Herren, welche über
Büro und Telefon verfügen erhalten den Bonus
Offerten unter E. D. 26 120 an Rudolf Hoff-
mann.

Laden
in günstiger Verkehrs-lage
Merseburgs
umständlicher so ort oder
päter mit Einrichtung ab-
zugeben. Off. Offerten u.
463 27 a. d. Exp. d. Bl.

Dankkarten
für erzielte Aufmerksamkeiten
bei Verlobungen, Vermählungen
u. anderen Familienfeiern liefert
**Merseburger Druck- und
Verlags-Anstalt L. Bals.**